

Moderation Jutta Kausch-Henken – Schauspielerin  
Berliner Ostermarsch ● 30.3.2024 ● Platz vor dem Kosmos

Ostern, das Fest des Lichtes, des Frühlings, der Hoffnung. Ostern, in diesem Jahr politisch düster, kalt und mit wenig Hoffnung. Und doch sind wir hier, und das macht die Zeit dann schon wieder etwas heller, die Kälte erträglicher und die Hoffnung? Geben wir nicht auf, sonst wären wir nicht hier.

Der Ostermarsch, vor 64 Jahren zum ersten Mal in der Bundesrepublik Deutschlands durchgeführt, hat seit den 80er Jahren in Berlin einen festen Platz in der Arbeit der Friedensbewegung. Unbeirrt treffen sich Friedensbewegte - seit 1990 West- und Ost gemeinsam am Ostersamstag. Seid herzlich willkommen! Bevor wir mit unserer Kundgebung beginnen, verlese ich die polizeilichen Auflagen, ohne die es ja heute nicht mehr geht.

Der OM findet in einer Zeit statt, die gefährlicher denn je ist, in der wir wieder kriegstüchtig gemacht werden sollen und in der ein großer Krieg in Europa wieder denkbar wird. Es ist nicht so, dass uns diese Entwicklung sehr verwundert, aber die Aggressivität in Politik und Gesellschaft hat uns dennoch erschreckt. Wir sind entsetzt über die Kriegslüsterheit der Regierung. Wir sind entsetzt über die Militarisierung der gesamten Gesellschaft. Wir sind entsetzt darüber, dass unsere Kinder und Kindeskiner ein „entkrampftes Verhältnis zur Bundeswehr“ entwickeln sollen. Unglaublich gar, dass der Lehrerverband Jugendoffiziere an Schulen für eine „sinnvolle Unterstützung“ für die Lehrerschaft hält. Wie ist das mit der Erziehung zum Frieden??? Da kann ich ja zynisch nur noch einen draufsetzen: Wie wäre es, wenn die Bundeswehr den Unterricht zur „Leibesertüchtigung“ übernimmt, bei dem herrschenden Lehrermangel!!!

Unser Ostermarsch richtet sich mit folgenden Forderungen an die Bundesregierung:

- Sich einsetzen für Waffenstillstand und Friedensverhandlungen in Ukraine und Gaza
- Keine Waffen in die Ukraine - Keine Unterstützung der Regierung Israels bei ihrem Genozid am palästinensischen Volk
- Keine erneute Wehrpflicht - Bundeswehr raus aus Schulen und Universitäten
- Keine Stationierung von Dark Eagle in Europa
- Atombomben aus Büchel entfernen - Nukleare Teilhabe beenden - Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen - Raus aus den militärischen Strukturen der NATO
- Das Geld, das für das Töten verplant wird, in Soziales, Gesundheit und Umweltschutz investieren
- Rüstungsexport und Waffenherstellung beenden
- Keine deutschen Führungsmachtansprüche in der EU
- Eine europäische Sicherheitsordnung unter Einschluss Russlands
- Geflüchteten Schutz gewähren, Asylrecht stärken

Beginnen möchten wir heute mit einem musikalischen Beitrag. Peter Wittig, Regisseur des SiDat Projekttheaters, wird ein Lied von Bertolt Brecht vortragen, das dieser 16-jährig einige Monate nach Beginn des 1. Weltkrieges verfasste und das den Irrsinn aller Kriege beschreibt. Was des einen Sieg, ist des anderen Niederlage. Was bleibt, sind die Opfer auf allen Seiten. „Moderne Legende“ - PETER WITTIG

Die Angst vor dem Einsatz von Atomwaffen war der ursprüngliche Auslöser der Ostermärsche, hatte die Welt doch erfahren müssen, dass die USA keine Skrupel hatte, diese Waffe mit ihren unvorstellbaren Folgen in Japan einzusetzen und – wie wir heute wissen – das auch vorhatten, in der damaligen Sowjetunion zu tun – hätte diese nicht diese alles vernichtende Waffe nachrüsten können und durch diese Patt-Situation den Einsatz bis heute verhindert.

Moderation Jutta Kausch-Henken – Schauspielerin  
Berliner Ostermarsch ● 30.3.2024 ● Platz vor dem Kosmos

Heute nun stehen wir vor der realen Gefahr, dass ein neuer großer Krieg – auch mit Atomwaffen – in Europa ausgetragen wird. Das müssen wir verhindern! Nein, wir wollen nicht kriegstüchtig werden!

Dieser drohende Krieg ist aber nicht dadurch zu verhindern, indem man immer aggressiver aufrüstet, NATO-Manöver unvorstellbarer Größe, wie gerade an der Ostflanke, durchführt, Verhandlungen gar keine Option der Politikerinnen und Politiker mehr zu sein scheinen. Er ist nur zu verhindern, wenn wir friedensfähig werden! Wir müssen zurück zu Entspannungspolitik und Diplomatie!

Ich freue mich, nun unseren ersten Redner vorstellen zu dürfen. Er war und ist Diplomat, der seinen Beruf, seine Berufung ernst nahm und immer noch ernst nimmt.

Über 34 Jahre in Friedens- und Entwicklungsmissionen für die UN unterwegs, auch kurze Zeit für die OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa), bemühte er sich um Deeskalation, um Wege zu finden, die AUS Kriegen führten. Er war in vielen von Krisen und Kriegen geschüttelten Ländern unterwegs, seit 1992 in leitender Funktion auf fast allen Kontinenten (es fehlt Australien!) als Assistant-Secretary General. Mit seiner Pensionierung hat er aber seinen Einsatz für Frieden nicht aufgegeben. Darum ist Michael von der Schulenburg auch heute hier. (MICHAEL VON DER SCHULENBURG)

Ein Gedicht von Franz-Josef-Degenhard, 1996 geschrieben, als wäre es von heute:

*Eigentlich unglaublich, dass ihnen das immer wieder gelingt*

*Deinem Urgroßvater*

*Haben sie erzählt:*

*Gegen den Erbfeind.*

*Für das Vaterland.*

*Und er hat das tatsächlich geglaubt.*

*Was hat er gekriegt?*

*Granatsplitter in Beine*

*Und Kopp            Vor Verdun.*

*Deinem Großvater sagten sie:*

*Gegen die slawischen Horden.*

*Für die abendländische Kultur.*

*Er hat das wirklich geglaubt.*

*Was hat er gekriegt?*

*Bauchschuß und*

*Einen verrückten Kopp        Vor Stalingrad.*

*Deinem Vater erzählen sie jetzt:*

*Gegen die Völkermörder.*

*Für die Menschenrechte.*

*Für den Frieden.*

*Unglaublich - er glaubt´s.*

*Was er wohl kriegt?*

*Und wo wird das sein -        Diesmal?*

Moderation Jutta Kausch-Henken – Schauspielerin  
Berliner Ostermarsch ● 30.3.2024 ● Platz vor dem Kosmos

Wir freuen uns sehr, Lühr Henken gewonnen zu haben, heute hier zu reden. Seit den 90er Jahren ist er einer der Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag. Kein anderer kann fundierter und faktenbezogener Auskunft geben über die Aufrüstungspläne der Bundeswehr, und diese zur geopolitischen Lage und kriegerischen Situation, in der wir uns befinden, in Beziehung setzen.  
(LÜHR HENKEN)

Gizem Gözüaçık ist nicht nur Sängerin und hat uns sowohl am 25.11.2023 am Brandenburger Tor als auch am 24.2. vor dem Bundeskanzleramt musikalisch unterstützt. Sie ist auch seit vielen Jahren politisch aktiv bei DIDF, der Föderation demokratischer Arbeitervereine e.V. DIDF. DIDF ist mit seiner Arbeit im selben Jahr, 1980, an den Start gegangen wie die FRIKO. Wir waren seitdem immer im Kontakt und sind gemeinsam für den Frieden auf die Straße gegangen.

Heute ist Gizem in beiden Funktionen bei uns. (GIZEM)

Vor elf Tagen, am 19.3. veröffentlichte die Menschenrechtskommissarin des Europarats, Dunja Mijatović den Länderbericht. Darin sagt sie, dass das hohe Niveau von Armut und sozialer Ausgrenzung in Deutschland in keinem Verhältnis zum Reichtum des Landes stehen und ist besorgt darüber, dass „soziale Rechte oft nicht als rechtsverbindliche Verpflichtungen angesehen werden, sondern als abhängig von der Verfügbarkeit von Ressourcen“.

Sie erkennt, dass das Kindeswohl nicht im Zentrum deutscher Politik steht. Was für ein Armutszeugnis für ein Land, das sich – noch – als Sozialstaat bezeichnet.

Nun werden wir aber kriegstüchtig gemacht und für die Verteidigung muss eben das Soziale mal ein bisschen kürzer treten, hört man z.B. vom Finanzminister. Ja, wie ich gestern in den Nachrichten hörte, werden wir für die Kriegstüchtigkeit weiter sozialgefährdet: Krankenkassenbeiträge und Pflegeversicherungen werden rasant steigen!!! Jeden Tag eine neue Botschaft, um uns daran zu gewöhnen?

Josephine Thyrêt ist bei Vivantes beschäftigt, dem nach eigener Aussage „größten kommunalen Krankenhauskonzern“ und sie ist Betriebsrätin und weiß, was Hochrüstung und Kriegsvorbereitung für die sozialen Aufgaben bedeuten. (JOSEPHINE THYRÊT)

*Höre Israel Erich Fried*

*Als wir verfolgt wurden,  
war ich einer von euch.  
Wie kann ich das bleiben,  
wenn ihr Verfolger werdet?*

*Eure Sehnsucht war,  
wie die anderen Völker zu werden  
die euch mordeten.  
Nun seid ihr geworden wie sie.*

*Ihr habt überlebt  
die zu euch grausam waren.  
Lebt ihre Grausamkeit  
in euch jetzt weiter?*

*Den Geschlagenen habt ihr befohlen:  
"Zieht eure Schuhe aus".  
Wie den Sündenbock habt ihr sie  
in die Wüste getrieben*

Moderation Jutta Kausch-Henken – Schauspielerin  
Berliner Ostermarsch ● 30.3.2024 ● Platz vor dem Kosmos

*in die große Moschee des Todes  
deren Sandalen Sand sind  
doch sie nahmen die Sünde nicht an  
die ihr ihnen auflegen wolltet.*

*Der Eindruck der nackten Füße  
im Wüstensand  
überdauert die Spuren  
eurer Bomben und Panzer.*

Prof. Fanny Michaela Reisin von der Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost wird nun sprechen. Sie spricht spontan und ohne Konzept, aber es ist ihr ein großes Bedürfnis, hier zu sprechen. (FANNY MICHAELA REISIN)

Die Lebensgrundlagen im Gazastreifen sind dauerhaft zerstört, das Gesundheitssystem zusammengebrochen. Es herrscht Hungersnot und der Hungertod Tausender Menschen wird in Kauf genommen. Im Gazastreifen sind weltweit die meisten Kinder unterernährt. Viele haben bereits ihr Leben verloren – sie sind verhungert, dehydriert oder vergiftet, weil ihre Familien ihnen nur Tierfutter zu essen geben konnten. Wir denken, das ist sowas wie Völkermord. „Die israelische Regierung nutzt das Aushungern von Zivilisten als Kriegswaffe, was ein Kriegsverbrechen darstellt.“, sagte bereits im Dezember Human Rights Watch.

Die Bundesregierung versteckt sich währenddessen hinter leeren Floskeln und moralischen Worten. Wir sind empört, dass sie – ebenso wie auch beim Krieg in der Ukraine – nicht lautstark und vor allem nicht glaubhaft all ihre Kraft einsetzt für einen wirklichen Waffenstillstand und ein Ende des Blutvergießens, sondern unsere Staatslenkerinnen und Lenker zwar stets wieder mit großem Getöse nach Nahost aufbrechen, aber nur, um leere Floskeln und moralische Phrasen von sich zu geben.

Sie liefern weiterhin Waffen an Israel, - Deutschland ist zweitgrößter Waffenlieferant überhaupt - und das auch noch unter dem Vorwand, das müssten wir aus Verantwortung vor unserer Geschichte tun. Verantwortung für die deutsche Schuld an der Ermordung der Juden während der Nazizeit müsste es sein, alles, aber auch wirklich alles dafür zu tun, einen Völkermord und eine Vertreibung der Palästinenser zu verhindern. Und wenn uns damit vorgeworfen wird, wir verleugnen das Existenzrechts Israels, dann erwidern wir: Nein, wir verlangen, dass Israelis und Palästinenser beide in Würde und Frieden existieren können. Auch der Nahostkonflikt kann nur mit einer Verhandlungslösung beendet werden. Ich grüße nun herzlich Yusuf von „Eye for Palestine“. (YUSUF)

Die IPPNW, der ganze Name heißt: Internationale Ärzt\*innen für die Verhütung des Atomkrieges – Ärzt\*innen in sozialer Verantwortung e.V., gegründet 1980 von einem US-amerikanischen und einem russischen Kardiologen zur Verhinderung eines Atomkriegs in Zeiten des Kalten Krieges. Heute, wer hätte das gedacht, zur kurzfristigen Tauwetterzeit nach dem Zwei-Plus-Vier-Vertrag und der vermeintlichen Auflösung beider Militärblöcke, dass wir, 44 Jahre später einen Krieg auch mit Atomwaffen in Europa wieder für möglich halten.

Christoph Krämer, seit über 30 Jahren Mitglied dieser weltweiten Organisation, aktiv in der AG Frieden, tritt sowohl im Ukrainekrieg als auch im Gazakrieg stark und engagiert für eine Verhandlungslösung und gegen Waffenlieferungen ein, äußert dies auch immer wieder auf Podien, in Konferenzen und überall.

Moderation Jutta Kausch-Henken – Schauspielerin  
Berliner Ostermarsch ● 30.3.2024 ● Platz vor dem Kosmos

„Von unserer Bundesregierung fordern wir, Antisemitismus und Kritik an der überwiegend rechtsradikalen israelischen Regierung nicht länger gleichzusetzen. Aus historischer Verantwortung lässt sich nicht unkritische Gefolgschaft gegenüber einer völkerrechtswidrigen Politik Israels ableiten. Im Gegenteil: Solidarische Politik mit Israel muss sich an einem konsequenten Eintreten für internationales Recht und einem gerechten Interessenausgleich zwischen den beteiligten Volksgruppen orientieren.“ Zitat der IPPNW von ihrer Homepage.  
(CHRISTOPH KRÄMER)

Das Schlusswort unserer Kundgebung hat die Jugend.

„Das Recht auf ein Leben in Frieden ist die Grundlage für die Durchsetzung all unserer Grundrechte. Aber Frieden bedeutet mehr als die Abwesenheit von Krieg. Frieden herrscht erst, wenn überhaupt keine Kriegsgefahr mehr vorhanden ist, wenn Angriffe gegen andere Länder unterbunden sind, Jugendliche nicht in Kriegsdienste gezwungen werden und Rüstungsausgaben der Vergangenheit angehören. Ein Leben in Frieden bedeutet, sich frei und ohne Gefahr von Repressionen und Gewalt für die eigenen Rechte und Interessen einzusetzen. Es bedeutet für uns auch, dass von deutschem Boden nie wieder Krieg ausgehen darf.“ (ANNA von der SDAJ)